

DIE BEIDEN SAKRAMENTE TAUFE UND ABENDMAHL IN DER TITUSKIRCHE BASEL

WALTER GÜRTLER, 25.07.1935 IN 4123 ALLSCHWIL - 30.08.2012 IN F - 68220 HEGENHEIM



An zentraler Stelle im Kirchenraum steht wie ein Eckstein ein fast unmerklich abgehobener Porphyrt-Quader auf Backsteinsockel. Es ist der **Taufstein** mit eingehauener, glattgeschliffener halbkugelförmiger Wasserschale, vertieft von der obersten bis zur untersten, von drei auf zwei Seiten immer grösser werdenden Quadratstufen. Die drei Taufsteinstufen symbolisieren Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiligen Geist. Der rote Porphyr misst: H 52 cm / B 63,4 cm / T 64 cm.

An den beiden Wänden in der Flucht des Taufsteins befinden sich die raumhohen Backsteinreliefs der **Kornähre** und des **Kreuzkelchs**. Von den ersten Ideen und Entwürfen bis zur Realisation der 1964 ausgeführten Backsteinreliefs durchlief der Künstler einen langen Gestaltungsprozess. Er begann mit übereinander geschichteten Backsteinen in Form abstrakter Rechteckreliefs, skizzierte weiter ein Kreuz von drei Metern Höhe und fand schliesslich zu den gegenständlichen Darstellungen der Kornähre und des Kreuzkelchs, welche Brot und Wein des Abendmahls symbolisieren.

Kornähre: H 4,31 m / B 0,80 m / T 0,06 m; Kreuzkelch: H 4,65 m / B 7,13 m / T 0,15 m.

Für die Kornähre wählte Walter Gürtler die einschichtige Backsteintiefe von 6 cm für das Flachrelief. Im Gegensatz dazu betonte er den Kreuzkelch plastisch hervorgehoben durch die drei verschiedenen Backsteinschichten von 6 cm, 5 cm und 4cm Tiefe. Der 7,13 m lange und 4,65 m hohe Kreuzkelch lässt verschiedene Interpretationen zu: Abendmahlskelch, der segnende Jesus, Jesus am Kreuz.

Der damals 33 jährige Künstler Walter Gürtler war während der Bauphase auch mitbestimmend bei der Ausführung der lebendig wirkenden Wandstruktur, welche durch minime Vorlagerung der einzelnen Backsteinseitenkanten dem geschlammten Mauerwerk eine spezielle kunstvolle Oberfläche verleihen.

Der in Allschwil heimatberechtigte Bildhauer, Walter Gürtler, 1931 -2012, war seit 1962 bis kurz vor seinem Ableben während 50 Jahren wohnhaft in der ehemaligen Synagoge in F-68220 Hegenheim.

Zu seinen Lebzeiten präsentierte Walter Gürtler bei 36 Ausstellungen in der Schweiz, wie in Frankreich und Österreich seine Skulpturen aus Stein, Holz und Ton, sowie Skizzen, Zeichnungen und Gemälde.

Seine Werke sind in ganz Europa, Indien und USA vertreten. Seit 1970 Wandel der Lebensphilosophie, die Monumentalskulptur Yogananda, im Garten der Rue de Bâle 70, in F-68220 Hegenheim zeugt es.

Jeanne Schneeberger-Affolter, 3432 Lützelflüh - Goldbach
Veranstaltungen/Dokumentation, im Namen des Vorstandes des



VEREIN FREUNDESKREIS WALTER GÜRTLER